



Technik, die verbindet || Energetische Sanierung || Der VfB baut auf die Zukunft Stadt Stuttgart erhöht Zuschüsse || Hygiene in wasserführenden Systemen



Liebe Leser,

Unlösbare Verbindungen geht man im Geschäftsleben eher ungern ein. Bei unserer täglichen Arbeit sind sie jedoch wichtiger denn je. Dass wir Experten auf diesem Gebiet sind, unterstreicht unser Mitarbeiter Robert Binder mit dem 2. Platz beim WIG-Schweiß-Wettbewerb.

Preisverdächtig sparen können jetzt alle Stuttgarter, die ihre Heizung sanieren wollen. Die Stadt Stuttgart hat diesbezüglich äußerst interessante finanzielle Anreize geschaffen. Also: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Diese Frage stellt man sich wohl auch beim VfB, der seine Personalquerelen langsam aber sicher in den Griff zu bekommen scheint. GWS kümmert sich derweil schon mal um die VfB-Nachwuchsförderung – zumindest indirekt.

Wir wünschen dem VfB und seiner neuen Führung viel Erfolg.

Und Ihnen eine schöne Urlaubszeit!

Mit hochsommerlichen Grüßen

Winfried Kehl für Robert Binder

.....
GWS Technik

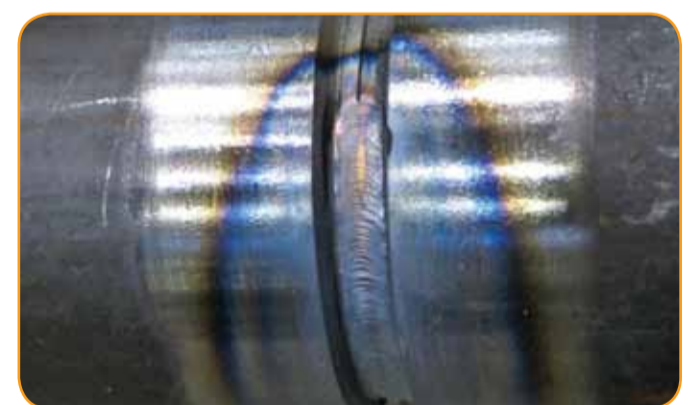
Technik, die verbindet



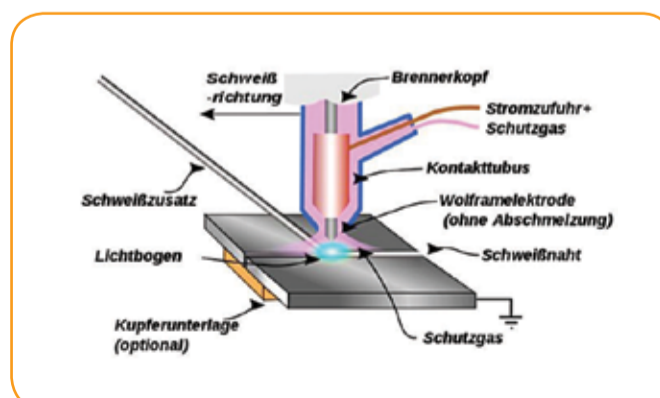
In einigen Bereichen der Haustechnik – zum Beispiel im Heizungsbau – wurde das Schweißen in den letzten Jahren mehr und mehr durch andere, leichter zu handhabende Verbindungstechniken ersetzt. Bei Rohrleitungen für technische Gase jedoch ist das Präzisionsschweißen nach wie vor der Königsweg. Und auch bei Stahlkonstruktionen gilt das Schweißen meist immer noch als die beste und zuverlässigste Verbindungstechnik.

Schweißen bedeutet laut Definition „das unlösbare Verbinden von Bauteilen unter Anwendung von Wärme oder Druck, mit oder ohne Schweißzusatzwerkstoffen“. Von allen Verfahren ist das Schmelzschweißen das bekannteste, wobei die zu verbindenden Werkstoffe bis zu deren Verflüssigung erhitzt werden und sich vermischen, so dass sie nach dem Erstarren fest miteinander verbunden sind.

In Verbindung mit dem WIG-Schweißverfahren jeder schmelzschweißgeeignete Werkstoff fügen. Weil dabei nicht mit einer abschmelzenden Elektrode gearbeitet wird, ist die gesundheitliche Belastung durch Schweißspritzer und Schweißrauche äußerst gering. Der Schweißer kann den Schweißstrom optimal auf die Schweißaufgabe abstimmen und muss nur so viel Schweißzusatz beimengen, wie tatsächlich benötigt wird.



Rohrwurzellage im WIG-Schweißverfahren.



WIG Schweißverfahren.

Das WIG-Schweißverfahren

Von den über 10 verschiedenen Schweißverfahren stellen wir heute das WIG-Schweißen, das Wolfram-Inertgasschweißen, vor. Es ist ein Schutzgasschweißverfahren und stammt aus den USA. Das WIG-Verfahren bietet gegenüber anderen Schmelzschweißverfahren interessante Vorteile. So lässt sich

Vor diesem Hintergrund eignet sich das Verfahren besonders zum Schweißen von Wurzellagen sowie zum Schweißen in Zwangslagen. Durch den geringen Wärmeeintrag fällt der Schweißverzug der Werkstücke geringer aus als bei anderen Verfahren. Wegen der hohen Schweißnahtgüten wird das WIG-Verfahren bevorzugt dort eingesetzt, wo es mehr auf die Qualität als auf die Schweißgeschwindigkeit ankommt.

Dank unserer zahlreichen Großprojekte haben wir bei GWS das WIG-Schweißverfahren schon oft erfolgreich eingesetzt. Zum Beispiel im Rohrleitungs- und Apparatebau, im Kraftwerksbau oder in der chemischen Industrie. •

GWS informiert ...

... können Sie auch jederzeit als E-Mail-Newsletter abonnieren. Melden Sie sich direkt auf unserer Internetseite www.gas-und-wasser.de unter der Rubrik Service an.



.....
GWS Projektinfo

Energetische Sanierung und ästhetische Aufwertung eines Mehrfamilienhauses in Degerloch

2008 entschloss sich die Eigentümergemeinschaft eines Mehrfamilienhauses in der Degerlocher Schöttlestraße zur Sanierung des 1955 errichteten Gebäudes. Unter der Leitung des Architekturbüros Mader konnten Wohnqualität und Optik der Immobilie, z. B. im Balkonbereich, deutlich verbessert werden.

Für die Heizungssanierung wurde eigens ein Fachplaner hinzugezogen. Im Zuge dessen wurden die Einzelofenheizungen und Gasthermen einschließlich der Durchlauferhitzer für Warmwasser entfernt. Im Keller erfolgte die Installation eines zentralen Brennwertkessels mit zentraler Solaranlage für Warmwasser. Die neuen Heizungsrohre zur Heizkörperanbindung wurden vorwiegend fassadenseitig unter der neuen Wärmedämmung verlegt, sodass die Beeinträchtigung der Hausbewohner auf ein Minimum reduziert werden konnte.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Unterstützt und begleitet wurde das Bauvorhaben von „UrbanSolPlus“. Das Förderprojekt „UrbanSolPlus“ zeigt Möglichkeiten und Beispiele auf, wie Solarthermie im städtischen Umfeld und im Verbund mit Marktakteuren auf lokaler Ebene umgesetzt und gefördert werden kann. Schwerpunkte sind die Bestandssanierung von Mehrfamilienhäusern und der Denkmalschutz. Als Kompetenzpartner im Sanitätsbereich war auch GWS an diesem zukunftsweisenden Projekt in Stuttgart-Degerloch beteiligt.

Die Sanierungsmaßnahmen im Überblick:

- Wärmedämmung der Außenwände mit 12 cm starkem Polystyrol-Hartschaum WL 035
- Wärmedämmung der Kellerdecke mit 8 cm starkem Polystyrol-Hartschaum WL 035
- Ersetzen alter Fenster ohne Wärmeschutzglas durch Kunststofffenster mit Gesamt-U-Wert 1,3 W/m²K
- Dämmung der obersten Decke mit einer Hartschaumdämmplatte aus 18 cm starkem Polystyrol-Hartschaum WL 035 und einer zusätzlichen Lage aus 2 cm starken, begehbaren Spanplatten. (Die Dachflächen befinden sich ausschließlich über unbeheizten Bereichen und wurden deshalb nicht wärmedämmend.)
- Heizung und Warmwasserbereitung: Entfernung von Ofenheizungen und Gasthermen; Installation eines zentralen Brennwertkessels im Keller mit zentraler Solaranlage für Warmwasser; Neuinstallation des Rohrnetzes für die Heizkörperanbindung und Warmwasserversorgung.

Das Ergebnis überzeugt:

- Über 70 % Energieeinsparung
- Der Kennwert kWh/qm wurde von 283 auf 70 reduziert
- Deutliche Steigerung der Wohnqualität
- Senkung der Wartungs- und Instandhaltungskosten
- Kosten für den Kaminfeger fallen z. B. nur noch 1-fach, nicht mehr 16-fach an



Schöttlestr. 33 in Degerloch

Projektpartner:

- Architekturbüro Mader
www.mader-architekten.de
- Energieberatungszentrum Stuttgart e.V.
www.ebz-stuttgart.de
- Gas & Wasser Stuttgart GmbH
www.gas-und-wasser.de
- Manfred Hewig & Andrea Hewig oHG
www.hewig-online.de

Mehr Infos unter: www.urbansolplus.de.

.....
GWS Projektinfo

Der VfB baut auf die Zukunft – GWS baut mit

In den letzten Monaten war der VfB Stuttgart nicht nur bei eingefleischten Fußballfans häufig Gesprächsthema Nummer eins. Die leidenschaftlich geführte Debatte um einen neuen Vorstand erhitze die Gemüter und stellte andere wichtige Themen in den Schatten. Zum Beispiel das neue Nachwuchszentrum des VfB, das mit diesem Bericht vielleicht etwas mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt. Es handelt sich dabei nämlich buchstäblich um einen bemerkenswerten Neubau.

Der Spatenstich für das neue Nachwuchszentrum erfolgte bereits im Frühjahr. Das dreistöckige Gebäude wird nach Fertigstellung eine Gesamtfläche von 2.700 qm aufweisen. Da sich unter dem Neubau eine Mineralquelle befindet, muss das Bauwerk auf rund 250 Pfähle gestellt werden. Im Zuge des Neubaus wird auch der angrenzende Trakt der Bundesligamannschaft saniert. Zudem entsteht ein neues Funktionsgebäude für die Rasenpfleger. Die Investition beläuft sich auf insgesamt 14 Mio. Euro. Die Fertigstellung ist für Oktober 2014 geplant.

GWS hat den Auftrag für die Sanitär- und Heizungsinstallation erhalten und kümmert sich um das Schwimmbad, das Planschbecken, das Entmüdungs-

becken, das Kalttauchbecken, die Dusch-, Wasch- und Entspannungsräume, die Heizungserneuerung, die Kältetechnik sowie um die Erweiterung des Blockheizkraftwerks. Damit baut GWS aktiv an der vielversprechenden Zukunft des VfB Stuttgart mit. •



Entwurf und Visualisierung: ‚asp‘ Architekten Stuttgart

.....
GWS aktuell

Stadt Stuttgart erhöht Zuschüsse für Modernisierungen

Eine energetische Sanierung alter Gebäude ist in der Regel teuer und daher nicht für jeden Vermieter oder Immobilienbesitzer umsetzbar. Ohne eine Renovierung sanierungsbedürftiger Altbauten bedarf es jedoch mehr Energie. Steigende Preise lassen die Kosten für Wärme und Strom weiter in die Höhe schnellen. Bei der Abrechnung am Jahresende gibt es dann oft böse Überraschungen. Eine gute Lösung für Stuttgarter ist die Kombination aus staatlichen Fördermitteln und einer Bezuschussung über das Energiesparprogramm der Landeshauptstadt. Kürzlich hat der Stuttgarter Gemeinderat eine deutliche Erhöhung der Zuschüsse für die Sanierung von Dächern und Fassaden sowie eine höhere Fördermittel-Obergrenze beschlossen.

Fördervoraussetzungen

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Zuschüsse sind eine Pflichtberatung durch das Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ) und die Einhaltung bautechnischer Mindestanforderungen. Das Energiesparprogramm der Stadt Stuttgart bietet mit seiner Förderung die Möglichkeit, die Kosten für die energetische Sanierung alter Gebäude erheblich zu verringern.

Zuschüsse rechnen sich

Seit 1998 sind bereits Maßnahmen wie die Wärmedämmung von Dach, Fassade und Fenster förderfähig. Mit dem Beschluss hat der Gemeinderat Stuttgart unter anderem die Zuschüsse für neu gedämmte Dachflächen von 8 auf 25 Euro pro Quadratmeter erhöht. Für neue, dreifach verglaste Fenster erhalten Sanierer darüber hinaus künftig 50 statt 20 Euro pro Quadratmeter. Die Stadt hob zudem die Obergrenze für Zuschüsse von 4.200 auf 6.000 Euro pro Wohnung beziehungsweise Haus an.

.....
GWS Fortbildung

Hygiene in wasserführenden Systemen

Die Trinkwasserqualität ist und bleibt ein Dauerthema. Dabei wird immer deutlicher, dass sowohl das Vorkommen von Legionellen als auch Kontaminationen mit Bakterien vom Typ „Pseudomonas aeruginosa“ in direktem Zusammenhang mit unsachgemäßer Planung, Installation, Inbetriebnahme und dem falschem Betrieb von Trinkwasserinstallationen stehen. Grund genug, unsere Projektleiter Wolfgang Rinderknecht und Ralf Schnaitmann in diesem Bereich weiter zu qualifizieren.

Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung „Hygiene in wasserführenden Systemen“ wurde umfassend darauf eingegangen, was bei der Planung, beim Bau und Betrieb von Trinkwasserversorgungsanlagen zu beachten ist. Weitere Schwerpunktthemen waren unter anderem Zirkulationssysteme in der Trinkwasserinstallation sowie die fachgerechte Sanierung kontaminierter Trinkwasserversorgungsanlagen.

Unsere beiden Projektleiter haben im Zuge der Weiterbildung viele neue Lösungsansätze für die tägliche Praxis kennengelernt. Wir freuen uns, dass wir unser Team in diesem Bereich weiterbilden konnten und unsere Kunden somit auf dem aktuellsten Stand des Wissens und der Technik kompetent beraten können.

Einzel- und Maßnahmenkombinationen förderfähig

Grundsätzlich können Modernisierungswillige zwischen zwei Fördermöglichkeiten wählen: Zum einen sind Einzelmaßnahmen wie die Wärmedämmung des Dachs oder der Fassade und die Fenstererneuerung förderfähig. Darüber hinaus werden auch die Umstellung auf ein zentrales Heizungssystem, die Installation thermischer Solaranlagen sowie der Einbau von dezentralen Pumpensystemen und Hocheffizienzpumpen bezuschusst. Zum anderen ist eine Regelförderung für Maßnahmenkombinationen bei der Dämmung des Dachs, der Fassade, des Fensters und der Heizungserneuerung möglich.

Neutrale und unabhängige Fachberatung

Das EBZ berät Interessierte im Auftrag der Stadt Stuttgart. Übergeordnete Aufgabe ist die Umsetzung des städtischen Energiesparprogramms. Mit der Förderung energetischer Modernisierungen soll die Energieeffizienz erhöht und der Einsatz erneuerbarer Energien forciert werden. Das EBZ berät kleine und mittlere Unternehmen, Vereine, Handwerker, Planer und Architekten sowie private Investoren und Mieter.

Schon über 23,5 Mio. Euro ausgezahlt

Die Stadt Stuttgart gewährt über ihr Energiesparprogramm bereits seit 1998 Zuschüsse für energetische Modernisierungen und Investitionen in privaten Wohngebäuden. Bis heute wurden dabei mehr als 23,5 Millionen Euro an Gebäudeeigentümer ausgezahlt. Damit förderte die Stadt die energetische Modernisierung von rund 11.000 Wohnungen in Stuttgart.

Weitere Infos unter www.ebz-stuttgart.de. •



GWS Trinkwasser-Experten:
R. Schnaitmann und W. Rinderknecht

.....
GWS in Aktion

20. Stuttgarter Stadtlauf – GWS war auch am Start



GWS Damen in Siegerpose

Am 23. Juni 2013 jährte sich der Stuttgarter Stadtlauf zum 20. Mal. Angesichts der Teilnehmerzahl von fast 20.000 Laufbegeisterten stellte das GWS-Team mit seinen sechs Mitgliedern zwar eine eher kleine Gruppe. Umso größer jedoch war der Jubel am Ende des Stadtlaufs, denn alle sechs GWS-Mitarbeiter erreichten das Ziel gesund und munter – und bestens gelaunt.

Der anspruchsvolle Stadtlauf folgte der klassischen Streckenführung entlang des Neckars und führte die Läufer im großen Bogen um den Max-Eyth-See bis nach Freiberg. Zurück ging es über Münster sowie durch die Altstadt von Bad Cannstatt bis in den Neckarpark. Für unsere Mitarbeiterin aus der Kalkulation, Angelika Schnizler, war es ein perfektes Laufwetter: „Nicht zu warm, ein bisschen bewölkt und nach dem Lauf gab es zur Belohnung sogar noch etwas Sonnenschein.“

Kraft getankt hat das GWS-Team anschließend auf der Stuttgart-Lauf-Hocketse im Neckarpark. Wer so viel leistet, hat sich schließlich auch eine kleine Erfrischung verdient. Bravo! •

.....
GWS gratuliert

Robert Binder schweißt sich auf Platz 2



Robert Binder – ausgezeichnete WIG-Schweißer

Im Mai 2013 reisten 14 Schweißexperten aus ganz Deutschland zum WIG-Schweißer-Wettbewerb nach Bisingen-Grosselfingen, um die Besten im Lande zu küren. Unser Mitarbeiter Robert Binder lieferte eine ausgezeichnete Leistung ab und durfte sich am Ende über den 2. Platz und 250 Euro Preisgeld freuen. Der Erstplatzierte, Dennis Tereschenko, nahm neben Urkunde und Pokal eine Gewinnsumme von 500 Euro mit nach Hause. Auf Platz 3 landete Claus Wohlge-muth, der dafür immerhin noch 100 Euro einstrich.

„Herzlichen Glückwunsch an unseren Kollegen Robert Binder für die tolle Leistung! Wir bei GWS sind sehr stolz darauf, einen so qualifizierten Mitarbeiter in unseren Reihen zu haben“, kommentiert Geschäftsführer Gerd Stadelmaier die erfolgreiche Teilnahme. „Trotz neuer, moderner Verbindungstechniken ist und bleibt das Schweißen in unserer Branche unverzichtbar“, so Stadelmaier weiter.

Das WIG-Schweißen (Wolfram-Inertgasschweißen) ist ein spezielles Verfahren, bei dem praktisch keine Schweißspritzer entstehen. Damit ist auch die gesundheitliche Belastung durch Schweißbrauche verhältnismäßig gering. •

.....
GWS in Feierlaune

Schön war's, unser Hoffest



Grillmeister bei der Arbeit

Am Freitag, den 5. Juli um 13:00 Uhr war es endlich soweit. Der Hof auf dem Firmengelände hatte sich in einen Festplatz verwandelt und auch die Sonne meinte es gut mit uns. Fast alle Mitarbeiter samt Familien waren der Einladung zum fröhlichen Beisammensein im Rahmen des GWS Hoffests gefolgt. Und selbst einige ehemalige Mitarbeiter ließen sich mal wieder blicken.

„Angesichts des Tagesgeschäfts und der vielen unterschiedlichen Projekte kommt es leider viel zu selten vor, dass unsere Mitarbeiter alle gemeinsam etwas Zeit miteinander verbringen können. Da sind Veranstaltungen wie unser Hoffest umso wichtiger und stellen ein echtes Highlight im Jahreskalender der Firma dar. Man lernt die Kollegen einfach besser kennen – eine tolle Chance, die insbesondere auch von neuen Mitarbeitern gerne genutzt wird“, erklärt Geschäftsführer Winfried Eitel.

Man genoss die angenehme Atmosphäre sichtlich und bewies gutes Sitzfleisch. Neuzugang Angelika Schnizler fasst es so zusammen: „Gute Stimmung, nette Unterhaltungen, viel Sonne und leckeres Essen. Wir konnten mal so richtig ungezwungen zusammensitzen ohne nur „übers Geschäft“ zu reden.“ •

Impressum, Bildnachweis

Herausgeber:
Gas- & Wasserleitungs-Geschäft GmbH Stuttgart
Beim Herzogenberg 25, 70327 Stuttgart
Telefon: 0711 337341-0
Fax: 0711 337341-40
E-Mail: info@gas-und-wasser.de
Verantwortlich: Gerd Stadelmaier
Geschäftsleitung:
Gerd Stadelmaier, Winfried Eitel
Handelsregistereintrag: HRB:5099

Bilder:
Schweissbild: Gordon Saunders, Prinzipbild: Wikipedia,
Rohrwurzellage: Wikipedia, Schöttlestrasse: Weng,
VfB.: ASP-Architekten, Stadtlauf: GWS
Trinkwasserexperten:GWS, Heizung:Stockfoto,
Binder: GWS, Schnaitmann: Weng, Grillmeister:GWS

Redaktion: Werner Weng
Grafik/Text: Target Grafix, www.target-grafix.de

Mehr Informationen zu GWS unter www.gas-und-wasser.de

GWS INFORMIERT schicken wir Ihnen auch gerne regelmäßig als PDF zu. Bestellung und Abbestellung auf www.gas-und-wasser.de unter der Rubrik Service.



Heizung

Rund ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland wird für das Heizen eingesetzt.



Sanitär

„Nomen est omen“: Sanitär heißt im eigentlichen Wortsinn „gesundheitslich, der Gesundheit bzw. Hygiene dienend, das Gesundheitswesen betreffend“.



Klima

Gutes Klima ist eine Herausforderung. Neben subjektiver Wahrnehmung spielt das globale Klima mit Blick auf die weltweite CO₂-Diskussion eine Rolle.



Regenerative Energien

Ein altes Indianerlied sagt: „Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen.“



Elektro

Bei der Elektrotechnik kommt es im Grundsatz auf die Polung an. Fließt die Ladung in die richtige Richtung ist schon vieles gewonnen.



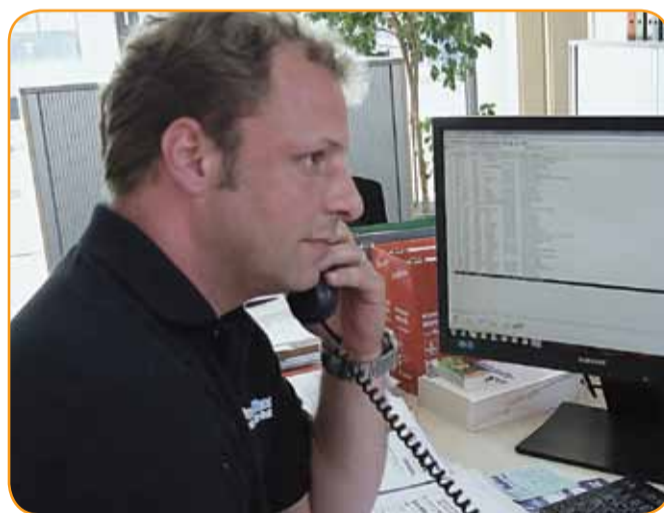
Schwimmbad

Seit 150 Jahren unser Steckenpferd. Angefangen hat die Begeisterung für anspruchsvolle Wassertechnik bereits Ende des 19. Jahrhunderts.

.....

GWS Personelles

Herzlich willkommen, Ralf Schnaitmann



Ralf Schnaitmann

Unser Projektleiter-Team hat sich personell verstärkt. Seit 1. Januar 2013 ist Ralf Schnaitmann mit von der Partie. Als Skifahrer, Fußballer und ehemaliger AH-Fußballtrainer ist er ein guter Teamplayer und hat sich sehr schnell in die betrieblichen Abläufe integriert. Seine Erfahrungen aus einem kleinen Betrieb kann der Meister in der Sanitär- und Heizungsbranche bei GWS perfekt einbringen.

Ausgleich zu seiner Arbeit findet der 40-jährige Ralf Schnaitmann bei seiner Familie sowie im Sport. Und auch ein guter schwäbischer Rostbraten bringt den im Sternzeichen Löwe Geborenen schnell wieder ins Gleichgewicht. Neben dem Beruf macht sich Ralf Schnaitmann außerdem für gute Zwecke stark und setzt sich zum Beispiel für sozial Benachteiligte ein. „Mein erster Eindruck bei GWS: ein helles, großes und modernes Büro mit jungen Kollegen“, erinnert sich Ralf Schnaitmann. •